

AUF KulTOUR MIT HUND

Auf KulTour durch die Geschichte der Beutetürken des Kurfürsten Max Emanuel.

Mit der Regierungszeit Max Emanuel kamen vielfältigste Kultureinflüsse nach Bayern: Der Bezwingen der Türken bei Wien brachte die orientalische Badekunst nach München. Mohren, Mode alle turca, Militärmusik der Janitscharen und der Kaffee hielten Einzug in die bayerische Gesellschaft. Die 800 Beutetürken, die Max Emanuel aus seinen Türkenkriegen nach Bayern brachte, haben ihre Spuren in Erzählungen, Archiven und Kirchenregister hinterlassen und geben Einblicke in Einzelschicksale dieser entführten Menschen. Wie wurden sie in die Gesellschaft integriert und wie haben sie die Wahrnehmung des Anderen bei den Bayern verändert? Ein Elitekrieger, ein Janitschar hat es gar bis zum kurfürstlichen Sänfenträger geschafft und Max Emanuel sogar in sein Exil in Frankreich begleitet.

Den Weg der Beutetürken – von ihrer Ankunft in Wasserburg über ihren Fußmarsch nach München – erforschen wir in 6 Kulturwanderungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Wir werden mit unseren Hunden abwechslungsreiche Landschaften genießen, Kunst und Kultur entdecken und die Wanderungen mit kulinarischen Genüssen ausklingen lassen. Ich freue mich schon auf ein Wiedersehen mit meinen zwei- und vierbeinigen Stammkunden und hoffe, dass sich uns noch viele neue Wanderfreunde anschließen werden. Es sind auch Wanderfreunde ohne Hund herzlich willkommen!



Kulturwanderung am 23. August. Angekommen in München - was macht man mit den Türken?

Nach einem zweitägigen Marsch erreichten am 23. Oktober 1686 die türkischen Kriegsgefangenen die Stadt München. 296 waren übrig, wobei nach der Ankunft in der Kaserne auf der Kohleinsel, wo heute das Deutsche Museum steht, noch ein Türke verstarb. Man verteilte die Türken zu verschiedenen Arbeiten in der Stadt München, so auf das Siechenhaus, die Tuchfabrik, ins Hofbauamt und den Marstall. Tauftürken wurden exotische Erscheinungen des Stadtbildes und konnten als Sänfenträger am Marienplatz gemietet werden. Durch die elenden Arbeitsbedingungen wurden aus den Tauftürken sehr schnell Grastürken. Neben den barocken Kirchen wie der **Theatinerkirche**, die das Kurfürstenpaar zur Geburt Max Emanuels errichten ließen, besuchen wir die historischen Orte des damaligen Stadtlebens: Den **Marienplatz**, auf dem fürstliche Hochzeiten gefeiert wurden und türkische Kriegsgefangene als Sänfenträger arbeiteten, den **Viktualienmarkt**, auf dem das Handelsleben stattfand, und das **Tal**, das die Armen in Tuchfabriken und Siechenhäuser unterbrachte. In der Barockzeit zog internationales Flair in die rückständische mittelalterliche Stadt ein. Mit historischen Geschichten der Zeit erschließen wir



uns die barocke Residenzstadt. Wer noch nicht genug hat, kann auf eigene Faust noch die **Residenz** besuchen.

Die leichte Wanderung beginnt um 12 Uhr und dauert 4 Stunden. Pro Person 25 Euro